

Frohe Weihnachten!

Wunderbar anstrengender Einsatz im »Verein für Gefährdetenhilfe«



Gefordert und berührt: Stephanie van den Broek (links) und Elena Susewind haben Spaß an ihrem besonderen Dienst Heiligabend

1.200 Päckchen. Ein Politiker, der die Weihnachtsgeschichte liest. Und ein reichhaltiges Buffet. Das sind die Zutaten für eine Weihnachtsfeier der etwas anderen Art. Jedes Jahr an Heiligabend versammeln sich hunderte von Menschen in der Quantiusstraße 2. Hier unterhält der Bonner »Verein für Gefährdetenhilfe« (VFG) eine Kontakt- und Beratungsstelle. Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten finden dort das ganze Jahr über eine drogentherapeutische Ambulanz, ein Café, eine Kleiderkammer und erhalten ambulante Pflege und Beratung.

Stephanie van den Broek und Elena Susewind arbeiten als Streetworkerinnen für den VFG. Sie begleiten und beraten drogenabhängige oder wohnungslose Menschen in Bonn. An Heiligabend stellt es ihnen ihr Arbeitgeber frei, ob sie an diesem Tag arbeiten möchten. Für die zwei jungen Frauen allerdings keine Frage, sie sind jedes Jahr dabei. »Es ist anstrengend,

aber auf eine angenehme Art und Weise«, sagen beide übereinstimmend.

Von Traurigkeit über Wut bis Rührseligkeit

Sie nehmen sich bewusst Zeit für Gespräche mit den Besuchern, bei denen rund um das Fest häufig ein emotionaler Ausnahmezustand herrsche. Kindheitserinnerungen und Familiengeschichten seien die bestimmenden Themen. »Die Gefühle reichen von Traurigkeit über Wut bis hin zu Rührseligkeit«, berichtet die Streetworkerin Susewind. Häufig sei der Kontakt zur eigenen Familie abgebrochen und die Besucher fragen sich, wie es ihren Leuten gehe und wie sie Weihnachten feiern.

Bonner Bürgerinnen und Bürger sind in diesem Jahr zum zweiten Mal aufgerufen, Päckchen für die Besucher der Weihnachtsfeier des VFG zu packen. Das Päckchen sollte etwa die

Größe eines Schuhkartons haben. Inhalt können wahlweise etwas Süßes (Weihnachtskekse), Duschzeug, löslicher Kaffee, Hartwurst oder Konserven (ungekühlt haltbar), ein kleines Handtuch, Socken und eine Weihnachtskarte mit Gruß sein. Verderbliche Lebensmittel wie zum Beispiel Obst sollen nicht eingepackt werden.

Die Türen in dem Betreuungszentrum werden sich dann auch an diesem Heiligabend pünktlich um acht Uhr wieder für die zahlreichen Besucher öffnen. Wenn der Bonner Sozialpolitiker Felix von Grünberg alle Jahre wieder die Weihnachtsgeschichte gelesen hat, Stille Nacht zum vierten Mal gesungen worden ist und alle Päckchen verteilt sind, dann ist auch für Stephanie van den Broek und Elena Susewind Feierabend. »Das Weihnachten hier in der Quantiusstraße gibt mir auch sehr viel für mein familiäres Fest«, versichert Susewind. Mit einem guten Gefühl und vielen Gesprächseindrücken könne sie dann auch gut abschalten.

Michael Pues

A PRO POS

VFG: Weihnachts-Aktion

Die Pakete der sozialen »Weihnachtspack-Aktion« können bis zum 19. Dezember Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr in der Quantiusstraße 2 in Bonn abgegeben werden.

Der VFG ist Interessenvertreter für Menschen, die hilfebedürftig sind, am Rande der Gesellschaft stehen und aus dem sozialen Netz herauszufallen drohen oder bereits herausgefallen sind. Er engagiert sich neben der Drogentherapie unter anderem mit sozialen Wohnangeboten und Ausbildungshilfen und ist Herausgeber der Obdachlosenzeitung »fifty-fifty«.

mip

www.vfg-bonn.de